

# Wochenblatt für Bschopau und Umgegend.

## Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Bschopau.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verendet.  
Wirteljahrespreis 1 Mark ausschließlich Posten- und Postgebühren.

Sonnabend, den 16. Februar.

Inserate werden mit 10 Pfg. für die gewöhnliche Korpusgröße berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der in Schlöbchen-Borschendorf verstorbenen Juliane Pauline verehel. Lange verw. gew. Rudolph geb. Reiffa soll das zu deren Nachlasse gehörige, im Grundbuche für Schlöbchen-Borschendorf Blatt 15 auf den Namen **Juliane Pauline** verw. **Rudolph** geb. Reiffa eingetragene Grundstück

**Donnerstag, den 11. April 1901**  
Vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle freiwillig öffentlich versteigert werden.

Das Grundstück ist ortsgerechtlich auf 9000 Mark geschätzt und besteht aus Wohngebäude mit gewölbtem Kuhstall und Keller, Scheunengebäude, Hof, Garten und Feld. Es trägt die Nummer 16 des Brandkatasters und die Nummern 77 a, 77 b und 49 des Flurbuches.

Unter Bezugnahme auf die die Versteigerungsbedingungen enthaltenden Anschläge an der hiesigen Gerichtstafel und im Gasthose zu Schlöbchen-Borschendorf wird dies hiermit bekannt gemacht.

Bschopau, am 12. Februar 1901.

Königliches Amtsgericht.  
Krauer.

### Brotpreise.

Nach den hier eingereichten Anzeigen verlaufen von **Sonnabend, den 16. Februar d. J.** ab der Bäckereihaber **Richard Wagner**  $\frac{1}{2}$  kg **Weißbrot zu 10 $\frac{1}{2}$  Pfg.** (3 kg **64 Pfg.**), die übrigen Bäckmeister und die Brothändlerin **Ida** verehel. **Perzog** dagegen  $\frac{1}{2}$  kg **Weißbrot zu 11 $\frac{1}{2}$  Pfg.** (3 kg **68 Pfg.**)

Bschopau, am 15. Februar 1901.

Der Stadtrath.  
Krehschmar.

### Holzversteigerung auf Marienberger Stadtwald.

Im Rathskeller in Marienberg sollen

**Dienstag, den 26. Februar 1901, von Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an:**

2568 ficht. Schleißbölzer,	7-12 cm st.	} 3,5 m und 4,0 m lg.
409 " Kloben,	13-15 " "	
768 " " "	16-52 " "	
20 eberech. Derbstangen,	8-15 " "	}
380 ficht. " "	8-9 " "	
84 " " "	10-12 " "	}
14 Nm. ficht. Kuhnäppel,	64 $\frac{1}{2}$ Nm. ficht. Brennscheite und Rollen,	
13540 ficht. Reißstangen,	2-4 cm st.	}
7490 " Hopfenstangen,	5-7 " "	
65 eberech. Reißstangen,	4 u. 5 " "	}
75 ficht. Altmeter,	88 Nm. ficht. Hausenreißig, 24 Nm. ficht. Stöcke,	

in Rathswinkel, Züdenhain,  
Kofenholz, Kammereholz,  
Thielewald, Röhholz  
u. a. d. Siegelei.

gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.  
Marienberg, den 14. Februar 1901.

Der Stadtrath.  
Carl.

#### Aus Sachsen.

Bschopau, den 15. Februar 1901.

— Im Jahre 1900 sind der hiesigen Stadtbibliothek an 41 Sonntagen 2152 Bände entliehen worden. Das sind 325 Bände mehr als im Vorjahre. Es kommen damit auf einen Ausleihtag 52 Bände. Seit 1894 ist eine so hohe Zahl der an einem Tage ausgeliehenen Bände nicht vorgekommen. Die Zahl der Bücherentnahmen beträgt 1716, das sind 403 mehr als im Vorjahre. Vermehrt hat sich die Bücherei um 125 Bände, wovon 41 geschenkt und 84 gekauft wurden. Die Schenkgeber waren der Stadtrat, Herr Fabrikbesitzer Joh. Bodemer, Herr Stadtrat Moriz Werner, Herr Fabrikdirektor Hellmann und der Gewerbeverein, denen auch an dieser Stelle freundlichst gedankt sei. Die durch Ankauf erworbenen Werke gehören fast ausnahmslos der neuesten poetischen Litteratur an, es sind insbesondere Romane und Novellen von Sohnreh, Kreher, Anton Ohorn, Mosegger und Wilh. Raabe. Die verhältnismäßig stärkere Benutzung der Bibliothek im verfloffenen Jahre hat wahrscheinlich zum Teil ihren Grund darin, daß den Lesern im Laufe dieses Jahres ein neues vollständiges Bücherverzeichnis zugänglich gemacht worden ist. Dieses Bücherverzeichnis enthält unter 1581 Nummern 2836 Bände. Unter den Verfassern der Unterhaltungsschriften sind fast alle der bekanntesten

Schriftsteller der Neuzeit bzw. Gegenwart vertreten. Wir finden darin mehr oder weniger zahlreich Werke von Berth. Auerbach, Felix Dahn, G. Ebers, G. Freytag, Guklow, Hackländer, P. Heyse, W. Jensen, A. Ohorn (Chemnitz), Joh. Renatus, Fr. Reuter, Mosegger, Schaumberger, Herm. Schmid, Heinrich Seidel u. a. Auch die wissenschaftliche Litteratur, besonders die geschichtliche, ist nicht unbedeutend vertreten. So enthält die Bibliothek die Weltgeschichten von Weder, Schlosser und Kottek, sowie die sämtlichen Werke von Joh. v. Ranke. Aus der deutschen Geschichte sind die Namen Viebermann, Hans Blum (Deutsche Revolution 1848/49), v. Molke, Onden, Friedr. v. Roumer und v. Treitschke (Deutsche Geschichte im 19. Jahrh.) vertreten. — Für die Geschichte der Litteratur und Kunst seien als bekannteste, durch ihre Werke in der Bibliothek vertretene Schriftsteller genannt G. Freytag, Hettner, Bübl., König, Kurz, Niehl, Sach, Scherer, Scherr und Bilmar. — Das Bücherverzeichnis ist für 25 Pfg. an jedem Ausleihtag käuflich. Wüchten recht viel Leser davon Gebrauch machen.

— Wir machen unsere Leser schon heute darauf aufmerksam, daß am Donnerstag, den 21. Februar, im Saale des Gasthofs zum Goldenen Stern ein Konzert der überall mit größtem Beifall aufgetretenen Violinvirtuosinnen Geschwister Ernestine und Elmire Boucher aus Paris stattfinden wird. Näheres in der Dienstags-Nummer unseres Blattes.

— Alle Freunde des Humors und der frohen Gaune seien auf das nächsten Montag abend im Goldenen Stern stattfindende Carneval-Konzert der Städtischen Kapelle aufmerksam gemacht. Das gut gewählte und mit einer Fülle von humoristischen Darbietungen ausgestattete Programm verspricht einige recht genüßreiche Stunden.

— Am Sonntag veranstaltet die Salon-Magierin und Illusionistin Madame Charlotte Verletti im Saale des Gasthofs zum goldenen Stern eine große fantastisch-mysteriöse Extra-Vorstellung. Nach den Rezensionen, welche an der Kasse ausliegen, dürfte den Besuchern etwas ganz Außerordentliches geboten werden. Die Künstlerin hatte die Ehre sich vor Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Georg von Sachsen nebst hohem Gefolge zu produzieren und hat allseitig Bewunderung erregt. Alles Nähere im Inseratenteil unseres Blattes.

— Die Besserung im Befinden Sr. Majestät des Königs schreitet auch weiter langsam vorwärts. Appetit und Kräfte heben sich. — Ihre Majestät die Königin hat in den beiden letzten Nächten gut geschlafen. Die katarrhalischen Erscheinungen nehmen ab und das Allgemeinbefinden bessert sich.

— Die königliche Generaldirektion der Staatsbahnen hat angeordnet, daß am 16., 17. und 18. Februar wiederum bei allen Personenzügen die Reisenden gezählt werden sollen. Zu diesem Zwecke sind besondere Formulare gedruckt worden und es

ist das Zugpersonal zur sorgfältigsten Ausfüllung dieser Borddrucke angewiesen.

— Die Einkommensteuer brachte dem Staate Sachsen im Jahre 1880 auf Grund der Einschätzungen 12 Millionen Mark ein (genau: 12116044 Mark). Je mehr das Einkommen und der Wohlstand stieg, desto mehr stieg natürlich auch der Ertrag der Einkommensteuer und hob sich im Jahre 1899 auf 33 Millionen Mark! Sollte ein weiteres Wachsen des Einkommens zu erwarten sein, so würde die jetzige Einkommensteuer sogar noch den Reinertrag unserer Eisenbahnen übersteigen, der bisher die Haupteinnahme Sachsens bildete.

— Auf der Eisenbahnstrecke Annaberg-Chemnitz haben im Jahre 1900 insgesamt 5936 Züge verkehrt.

— Zu einer großen Winterübung sollen Ende dieses Monats die Truppen des XII (1. königlich sächsischen) Armeekorps zusammengezogen werden. Auf welche Gegend sich dieselbe erstrecken wird, ist noch nicht bekannt, doch dürfte Komenz wieder davon berührt werden, denn bezüglich der Gewährung enger Quartiere seitens der Bewohner soll bereits Nachricht eingegangen sein.

— Seit einigen Tagen bildet ein eigenartiger Krankheitsfall das Gespräch der Einwohnerschaft von Thalheim i. E. Der 15 Jahre alte Sohn des Strumpfmachers Bernhard Lieberwitz verläßt des Tages über mehrmals in einen krampfartigen Zustand, in welchem er allerhand unzusammenhängende Reden von sich giebt, singt etc. Die täglich wiederkehrenden Anfälle haben den Besuch vieler Neugierigen zur Folge, von denen manche den Reden des jungen Menschen große Bedeutung (!) beilegen.

— Dienstag nacht kurz nach 1 Uhr ereignete sich im Helene-Schacht zu Hohndorf ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange. Beim Einstürzen einer Partie Oberkohle geriet der 20 jährige Fördermann Albin Otto Georgi unter die einstürzende Kohle und erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels, schwere Hautabschürfungen und Muskelquetschungen am Rücken. Der Verunglückte erlag seinen schweren Verletzungen zwei Stunden nach dem Unfall.

— Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr fand der 11 Jahre alte Schulknabe Schneider in Johanngeorgenstadt durch Erstickten infolge Einstürzen eines sogenannten Schneestollens seinen Tod. Fünf Knaben, in deren Gesellschaft er sich befunden hatte, konnten sich noch rechtzeitig retten.

— Von zwei unbekannt Personen wurde zwischen Eisenstock und Zimmerscher ein junger Mensch überfallen und seiner Taschenuhr beraubt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

— Wegen Körperverletzung im Amte ist auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft der Inspektor der Bezirksarmenanstalt Vogtsberg bei Delsnig verhaftet worden. Diese Thatsache erregt großes Aufsehen.

— Die umfangreichen Sparlosgelber-Unterschlagungen des einstigen Sparlosgelberverwalters und Vorstehers des Sparvereins in Aue, Flaschenbierhändlers Julius Max Schmidt, kamen vor der Strafkammer II des Zwickauer Landgerichts zur Aburteilung. Schmidt war seit 1884 Vorsteher und Kassenverwalter des Sparvereins und genöß als solcher das unbeschränkte Vertrauen. Er hat fortgesetzt seit etwa zehn Jahren sich an den ihm anvertrauten Summen vergrißen, sodas die Unterschlagungen im ganzen 17347,65 M. betragen. Diese Unterschlagungen suchte er dadurch zu verschleiern, das er geringere Beträge in die Sparkasse einlegte und die von ihm gefertigten Kassenabkürsse falsch ausstellte und vorlegte. Das Urteil lautete auf drei Jahre sechs Monate Gefängnis und dreijährigen Ehrenrechtsverlust.

— Durch die Aufmerksamkeit eines Buchdruckereibesitzers gelang in Leipzig die Festnahme von zwei Falschmünzern, welche anscheinend einer weitverzweigten Falschmünzerbande angehören. Zwei Herren hatten bei einem dortigen Buchdruckereibesitzer 1000 Drude bestellt und dazu die Farbe, das Papier und die Druckplatten geliefert. Der Buchdruckereibesitzer merkte bald, das es hier auf ein Münzverbrechen abgesehen sei und erstattete Anzeige, worauf die Verhaftung erfolgte. Die beiden Männer welche österreichische Guldennoten herstellen wollten, sind 26, bzw. 36 Jahre alt. Gleichzeitig erfolgte auch in Böhmen die Verhaftung mehrerer Mitglieder der Falschmünzerbande.

— Vor kurzem wurde durch einen Kriminalbeamten in Leipzig die 22 Jahre alte Näherin Elisabeth Forstos aus Wien festgenommen, als sie unter verdächtigen Umständen wertvolle Schmuck-

sachen verpfänden wollte. Diese Sachen wollte sie von einem Unbekannten in Berlin erhalten haben. Wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, ist dieser Unbekannte ihr Geliebter, der berüchtigte Hoteldieb Sigmund v. Jarutowsky. Derselbe ist nun in Berlin durch die dortige Kriminalpolizei in einem Hotel unter den Linden festgenommen worden. Außer einem Brillantendiebstahl, bei dem sich der Wert der gestohlenen Sachen auf 30000 Mark beläuft, fallen ihm noch mehrere derartige Diebstähle zur Last.

— Im Hirblick auf den soeben beendeten Prozeß gegen den „Naturheilkundigen“ Louis Kuhne gewinnt der dieser Tage erschienene Bericht des sächsischen Medizinalkollegiums über die Kurpfuscherei in Sachsen besonderes Interesse. Danach belief sich im Berichtsjahre 1899 die wieder erheblich gestiegene Zahl der Kurpfuschere auf 950 bei 1980 approbierten Ärzten. In fünf Medizinalbezirken (Löbau, Kamenz, Rochlitz, Annaberg und Glauchau) überstieg sie die Zahl der Ärzte (in Glauchau um 7, in Annaberg um 10). Von den Kurpfuschern waren 575 männlichen, 173 weiblichen Geschlechts. Alle Berufsarten waren unter ihnen vertreten, am stärksten die der Weber (44), Strumpfwirker (28), Kaufleute (26), Handarbeiter (24), Barbier (23), Schuhmacher (23), Badebesitzer, Badepächter und Bademeister (20), Schneider (16), Heilgehilfen (15), Schlosser (12), Tischler (10).

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

Berlin, den 14. Februar 1901.

— Ueber die Rückkehr des Kaiserpaars nach Berlin sind bis jetzt keinerlei Bestimmungen getroffen worden. Anlässlich hieß es, der Monarch wolle schon am Sonnabend von Homburg vor der Höhe nach Berlin abreisen, indessen ist diese Anordnung umgestoßen worden, da der Kaiser noch die Schönheiten der Taunuslandschaften genießen will.

— Tief verstimmt soll den Kaiser der Verlauf der Ereignisse in China haben; insbesondere mache er kein Hehl daraus, das er über die Haltung Russlands, Frankreichs und Amerikas gegenüber dem Oberkommando des Grafen Waldersee entrüstet sei. Diese Mächte hätten Graf Waldersee als Oberkommandierenden angenommen, dann aber Einschränkungen gemacht, die das deutsche Oberkommando thatsächlich hinfällig machen. Im Berliner auswärtigen Amte befinden sich weit mehr Belege für diese intrigante Haltung, als in die Öffentlichkeit gedrungen sei. Rückhaltlos sügte sich der deutschen Kommandogewalt nur das englische Kontingent auf Anweisung Salisbury's, der dadurch Deutschland vor völliger Isolierung und den Grafen Waldersee vor einer schlimmen Demütigung bewahrte.

— Es scheint nunmehr festzustehen, das das englische Königspaar Ende dieser Woche die Reise nach Deutschland antreten wird, um zunächst der Kaiserin Friedrich und darauf dem deutschen Kaiserpaare einen Besuch abzustatten. Es ist das ein ungewöhnlicher Vorgang, der darauf schließen lässt, das eine außerordentliche Veranlassung dazu vorhanden ist. Sonst pflegen neue Herrscher den Ablauf der Trauerzeit abzuwarten, ehe sie sich außer Landes begeben und anderen Höfen Gegenbesuche abstatten. Der König von Italien hat dies bis heute noch nicht gethan, und es liegt auch noch kein Anzeichen dafür vor, das er es in der nächsten Zeit zu thun gedenke. Man wird leider nicht fehlgehen mit der Annahme, das der Grund dieser ungewöhnlichen Eile der Gesundheitszustand der Kaiserin Friedrich ist. Es läßt sich nicht verhehlen, das dieser Zustand nach wie vor höchst besorgniserregend und das keine Aussicht auf Besserung ist. Es kann sich nur noch darum handeln, der hohen Frau durch ärztliche Kunst und sorgsame Pflege die mit ihrer Erkrankung verbundenen Schmerzen nach Möglichkeit zu lindern und den Eintritt der von den Ärzten als unvermeidlich angesehenen Katastrophe soweit als möglich hinauszuschieben. Für wie gefährlich und unmittelbar das Leben bedrohend die Krankheit der Kaiserin Friedrich gehalten wird, dafür spricht wohl auch deutlich genug die Thatsache, das der Kaiser und seine Geschwister wieder beständig in der Nähe der Mutter weilen. Das Leiden der Kaiserin wird in Kreisen, die wohl darüber unterrichtet sein können, als Wasserkrampf bezeichnet, die mit einer unheilbaren Nierekrankheit zusammenhängen soll.

— Vom Kronprinzen weiß die Londoner Zeitung „Daily Chronicle“ zu berichten, das die Verlobung

desselben mit der Prinzessin Emma von Vattenberg wahrscheinlich in kurzer Zeit veröffentlicht werden würde. Die Wichtigkeit dieser Meldung ist stark zu bezweifeln. Eine Prinzessin Emma von Vattenberg giebt es gar nicht. In Frage kommen könnte nur die noch nicht ganz 14 Jahre alte Prinzessin Viktoria Eugenie von Vattenberg, eine Tochter der Lieblingstochter der verstorbenen „Queen“, und Prinzessin Alice von Vattenberg, die in diesem Monat 16 Jahre alt wird, eine Tochter des Prinzen Ludwig von Vattenberg.

— Die kaiserliche Ordre wegen der großen Truppenübungen in diesem Jahre ist in Homburg unter dem 12. Februar ergangen. Die Kaisermanöver finden zwischen dem I. und XVII. Armeekorps statt.

— Das Bismarckdenkmal vor dem Reichstagsgebäude in Berlin soll am 10. Mai, dem Gedentage des Frankfurter Friedens, enthüllt werden.

— Das Erscheinen des Zolltarifs im Reichstag steht noch in weiter Ferne. In dem Seniorenkonvent, der zur Erörterung der Geschäftslage im Reichstagsgebäude zusammengetreten war, erklärte Präsident Graf Ballestrem auf eine Anfrage, wann auf die Einbringung des Zolltarifgesetzes zu rechnen sei, das nach seinen Informationen zur Zeit niemand, auch der Reichskanzler selbst nicht, wissen könne, wann der Tarif dem Reichstagszugehören werde. Der Entwurf hätte noch eine Reihe von Instanzen zu durchlaufen, und welche Zeit dies in Anspruch nehme, sei nicht einmal annähernd vorauszusagen.

#### Oesterreich-Ungarn.

— Die Leiche Milans wird in Wien Freitag nachmittag 4 Uhr durch den serbischen Patriarchen eingesegnet im Beisein des Kaisers, der Erzherzöge, der serbischen Gesandtschaft, des übrigen diplomatischen Korps, der Präsidien des Herren- und des Abgeordnetenhauses und des Bürgermeisters von Wien. Sodann erfolgt die Ueberführung der Leiche nach dem Bahnhof, ebenfalls mit königlichen Ehren und unter Spalierbildung der Truppen. Sonnabend vormittag trifft die Leiche in Karlowitz ein, wo sie mit militärischen Ehren empfangen wird. Von Karlowitz wird die Leiche mittels Wagens nach dem Kloster Kruschedol gebracht.

#### Italien.

— Die Verhandlungen wegen der Kabinettsbildung nehmen einen dauernd günstigen Verlauf. Zanardelli, Giolitti, Prinetti, Rasi, Salimberti, Coccorto, Ponzio, Guiccardini und Morin treten bestimmt in das neue Kabinett ein. Mit Boccelli, Buzzatti, Marcora, Sosci und Giuffo wird noch verhandelt. Zanardelli übernimmt das Präsidium ohne Portefeuille, Giolitti das Innere und Prinetti das Aeußere.

#### Dänemark.

— Der Finanzausschuß des Folkethings nahm gegen eine Stimme den Antrag, betreffend den Verkauf der dänischen Antillen an die Vereinigten Staaten, an.

#### Großbritannien.

— In der Thronrede des Königs bei der Eröffnung des Parlaments wird zunächst hingewiesen auf die nationale Betrübnis und Trauer wegen des unerföhllichen Verlustes durch den Tod der geliebten Mutter, die der ganzen Welt ein Beispiel gab von dem, was ein Monarch sein sollte. Der König wünscht lebhaft, in ihren Fußstapfen zu wandeln. Sodann heißt es weiter: Inmitten des allgemeinen und persönlichen Schmerzes ist es mir eine Genugthuung, dem Parlament zu versichern, das die Beziehungen zu den anderen Mächten fortdauernd freundliche sind. Der Krieg in Südafrika ist noch nicht gänzlich beendet, aber die Hauptkräfte des Feindes und die hauptsächlichsten Verbindungslinien sind in meinem Besitze. Es sind Maßregeln getroffen, die, wie ich sicher hoffe, meine Truppen in den Stand setzen werden, den Streitkräften, die ihnen noch gegenüberstehen, wirksam entgegenzutreten. Ich bedauere sehr den Verlust an Menschenleben und die Opfer an Geld, die der nutzlose Guerillakrieg mit sich bringt, den die Buren in den Gebieten der beiden ehemaligen Republiken fortführen. Ihre baldige Unterwerfung ist in ihrem eigenen Interesse sehr zu wünschen, da es mir, so lange sie nicht erfolgt ist, unmöglich ist, in seinen Kolonien Institutionen einzuführen, die allen weißen Bewohnern gleiche Rechte und der eingeborenen Bevölkerung Schutz und Gerechtigkeit sichern werden.

#### Spanien.

— Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Madrid: In der Nähe des Sommertheaters wurden Stand-

reden  
weiter  
in der  
Stunde  
Madrid  
Stein  
macht  
beunr  
der l  
sprech  
Hond  
die  
ernste  
mittel  
Gedr  
brech  
werf  
  
G  
melde  
gerich  
sich  
das  
träge  
hat  
Der  
Hof  
diese  
began  
selbe  
schul  
and  
erwi  
Sch  
dem  
Stra  
  
Z  
sich  
der  
in e  
berge  
Erf  
wurd  
Bich  
  
G  
Dran  
verlo  
Z  
ertra  
Berr  
um  
D  
vor  
übr  
Meh  
Dun  
wo  
folgu  
  
\*  
berg  
mitt  
entg  
hof  
ein  
Rebe  
Schl  
hofer  
von  
Stat  
preu  
Der  
wun  
wage  
hem  
wied  
  
\*  
paar  
alte  
Sch  
Zim  
Dfer  
Sch  
und  
blin  
glau  
den  
keine  
ein

reden gehalten, in denen das Wort „Steuerverweigerung“ vorkam. Berichte über die Unruhen in der Provinz wurden verlesen. Die Bürger und Studenten sammelten sich vor der Markthalle in Madrid, wo die Gendarmerie, mit Gemüsen und Steinen beworfen, von der flachen Klinge Gebrauch machte. Aus Sevilla, Barcelona und Heres liegen beunruhigende Nachrichten über die Währung in der ländlichen Bevölkerung vor, gewisse Anzeichen sprechen für das Wiedererwachen der „schwarzen Hand“, eines Geheimbundes besitzloser Landleute, die reiche Geschäfte plündern. — Wegen der sehr ernsten Lage hat die Regierung der Bevölkerung mitteilen lassen, daß die Truppen von ihren Waffen Gebrauch machen werden, sobald neue Unruhen ausbrechen. Es werden alle Vorbereitungen zur Niederwerfung der Unruhen getroffen.

### Der Aufstand in China.

Eine Depesche aus Peking vom 13. Februar meldet: Der Kaiser hat an die Gesandten das Gesuch gerichtet, sich damit einverstanden zu erklären, daß sich die schuldigen chinesischen Würdenträger selbst das Leben nehmen. Nachdem aber schon drei Würdenträger sich geweigert haben, diesen Schritt zu thun, hat der Kaiser sein Gesuch wieder zurückgezogen. Der Kaiser hat nun Tsching mitgeteilt, daß, als der Hof den Bedingungen der Note zugestimmt habe, diese nur eine den von den chinesischen Beamten begangenen Verbrechen angemessene Bestrafung derselben verlangte, und daß folglich, wenn die Hauptschuldigen auch den Tod verdienen, die anderen in anderer Weise zu bestrafen seien. Die Gesandten erwiderten hierauf, daß auch die am wenigsten Schuldigen den Tod verdienen, und daß alle mit dem Tode zu bestrafen seien, da es keine schlimmere Strafe gebe.

### Der Krieg in Südafrika.

Zwischen Standerton und Greylingstad halten sich einige Buren auf. Sie richten gelegentlich an der Eisenbahn Schaden an, lassen sich aber nicht in ein Gefecht ein. General French griff in der vergangenen Woche ein Burenlager bei Ermelo mit Erfolg an. 40 Buren sollen gefallen sein, 200 wurden gefangen genommen und eine große Menge Vieh wurde erbeutet.

Ein Burenkommando hat am 13. d. M. den Dranjefluß bei Philippstown überschritten. Wie verlautet, steht es unter dem Befehle de Wets. Infolge der großen Zunahme der Typhuserkrankungen in ganz Südafrika haben die südafrikanischen Verwaltungen sich an die Regierung mit der Bitte um ausgedehnte sanitäre Vollmachten gewendet.

Die meisten Blätter stellen fest, daß die Buren vor der Kolonne French in Transvaal und den übrigen Kolonnen in der Kapkolonie zurückzuziehen. Mehreren Telegrammen zufolge beabsichtigen die Buren, sich in die Gegend von Tongola zurückzuziehen, wo das hohe Gras die Engländer an jeder Verfolgung verhindert.

### Vermischtes.

\* Dem „Dresd. Generalanz.“ wird aus Oberberg gemeldet: Der um 5 Uhr 32 Min. nachmittags hier einlaufende Schnellzug Wien-Krakau entgleiste am Dienstag auf dem hiesigen Vorbahnhof der Nordbahn. Infolge Schienenbruchs sprang ein Wagen aus dem Geleise und kam auf das Nebengeleis, desgleichen der hinter diesem angekoppelte Schlafwagen und ein Durchgangswagen. Bei der hohen Fahrgeschwindigkeit rissen sich diese Wagen von dem anderen Teil des Zuges, der in die Station fuhr, los, sodaß sie in voller Fahrt auf eine preußische Maschine aufzuhren und diese demolierten. Der erste Wagen wurde zertrümmert, doch ist wunderbarerweise niemand verletzt. Der Schlafwagen kam quer über drei Geleise zu stehen und hemmte den Verkehr, welcher erst nach drei Stunden wiederhergestellt war.

\* Durch Kohlenoxydgas vergiftet wurde ein Ehepaar in Weissensee bei Berlin. Der 69 Jahre alte Hauseigentümer und Bündwarenfabrikant Schmidt bewohnte mit seiner 61 jährigen Frau zwei Zimmer im ersten Stock. Von einem eisernen Ofen der Wohnstube führt ein Rohr durch die Schlafstube in den Schornstein. Dieses Rohr war undicht. Frau Schmidt hatte sich schon über Ausdünstungen beklagt, aber an eine Gefahr nicht geglaubt. Als am Montag Morgen Arbeiter sich den Schlüssel zur Fabrik holen wollten, fanden sie keinen Einlaß und drangen auf einer Leiter durch ein Fenster ein. Die Eheleute waren bewußtlos.

Drei Aerzte bemühten sich um die Vergifteten, aber die Frau starb alsbald, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Mann mußte am Abend in einem Wagen nach dem Weissensee Krankenhaus gebracht werden.

\* Der deutsche Dampfer „Varke“, von Hamburg kommend, ist mit brennender Ladung in Oporto eingetroffen.

## Telegramme u. letzte Nachrichten.

15. Februar 1901.

**Berlin.** Der „Votallanzeiger“ berichtet: In Kebin a. d. Havel brachen beim Schüttern sechs Knaben ein, von denen fünf ertranken. Nur einer konnte gerettet werden.

**Köln a. Rh.** Der „Köln. Ztg.“ wird aus Peking vom 14. Februar telegraphiert: Ein kaiserliches Edikt ist in Singantu am 29. Januar erschienen. Nach einer philosophischen Einleitung über die Entwicklung Chinas seit dem Einfall der Mandchus über den Wandel der Zeiten und der jüngsten Ereignisse fordert das Edikt Reformen, welche den chinesischen bürokratischen Konservatismus und den nationalen Dünkel beseitigen und beruht Verammlungen der Vizkönige und Gouverneure, welche innerhalb zwei Monaten Vorschläge über Verstärkung, Verteidigung und Erziehung unterbreiten sollen.

**London.** Das „Reutersche Bureau“ berichtet aus Johannesburg vom 14. d. M.: Dienstag nacht versuchte eine starke Burenabteilung die Wasserleitung zu zerstören, wurde aber nach heftigem Kampfe gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Buren hatten 23 Verwundete und 3 Tote, die Engländer 1 Toten und 2 Verwundete.

**Madrid.** Die Theater- und Zeitungszensur wird von der Militärbehörde in schärfer Weise ausgeübt. Auch die Regierungsblätter, sogar die aus dem Ministerium des Innern herrührenden Nachrichten sind der Zensur unterworfen.

**Kapstadt.** Der Pestbacillus bei den Erkrankten ist zweifellos festgestellt worden. Es wurden zwölf zweifellose Pestfälle konstatiert.

**London.** Lord Kitchener meldet aus Prätoria vom 14. Februar: Unsere Truppen sind zur Zeit nördlich von Philippstown, das von uns gehalten wird, mit de Wets Streitmacht in ein Gefecht verwickelt. de Wets hat den Dranjefluß bei Zanddrift überschritten und ist anscheinend auf dem Marsche nach Westen begriffen. General French meldet: 25 Meilen südwestlich von Ermelover, daß eine starke feindliche Truppenabteilung nach Pietretief gedrängt wurde. Ihre Bemühungen, durchzubrechen, seien bisher vereitelt worden. Kavallerie griff den Feind an, der 5 Tote und 6 Verwundete zurück ließ. 10 Mann wurden gefangen und eine große Menge Wagen, Karren und Vieh erbeutet. Die Engländer verloren 1 Toten und 5 Verwundete.

**London.** Die Abendblätter melden aus Kapstadt: Die hiesigen Regierungsbehörden erhielten die Nachricht, daß Christian de Wet und Präsident Steijn in die Kapkolonie eingedrungen seien und sich Philippstown bemächtigt hätten. Gestern seien dieselben von britischen Truppen angegriffen und mit Verlust aus der Stadt wieder vertrieben worden.

## Geächtet.

Roman von Dothar Brenkendorf.

(31. Fortsetzung.)

Nun fiel er aus der ersten Verwunderung jäh in eine noch größere zweite.

„Meiner Verzeihung — Sie, Fräulein Charlotte? Aber ich weiß wirklich nicht — jedenfalls kann ich Sie versichern, daß ich Ihnen niemals etwas übel genommen habe.“

„Sie können ja auch bis jetzt gar nicht ahnen, um was es sich handelt. Ich — ich habe Sie einmal belogen — abscheulich belogen.“

Der Leutnant wurde rot, wie wenn sie die Beschuldigung nicht gegen sich selbst, sondern gegen ihn erhoben hätte.

„Ach, das ist nicht Ihr Ernst. Dessen sind Sie ja gar nicht fähig.“

„Vielleicht könnte ich einiges zu meiner Rechtfertigung anführen, zum Beispiel, daß ich selber mich damals in einem Irrtum befunden. Aber das ist nun ganz gleichgültig, und wenn Sie künftighin recht schlecht von mir denken wollen, so werde ich Sie nicht daran hindern. Die Hauptsache ist, daß Sie wenigstens jetzt endlich die Wahrheit erfahren.“

„Aber wenn ich nur begriffe —“

„D, Sie begreifen es längst — Sie müssen es begreifen, wenn Sie nur ein klein wenig nachdenken wollen. Erinnern Sie sich nur des Gesprächs, das wir vor einem Jahre in Küstrin miteinander führten — damals, als Sie mich allein angetroffen hatten — in der Gartenlaube —“

„Meinen Sie etwa jenen Morgen, an dem Sie mich verhinderten, die größte Narrheit meines Lebens —“

„Nennen Sie es nicht so!“ unterbrach sie ihn hastig. „Zehn Jahre meines Daseins wollte ich darum geben, wenn Sie damals nicht den unglücklichen Einfall gehabt hätten, mir Ihr Vertrauen zu schenken.“

Der schmerzliche, beinahe verzweifelte Klang dieses Stoßseufzers machte ihn nun doch ein wenig besorgt.

„Aber was in aller Welt können Sie denn da Schlimmes gethan haben! Es war doch ohne Zweifel nur die lautere Wahrheit, als Sie mir sagten —“

„Nein, das war eben nicht die Wahrheit,“ fiel sie ungestüm ein, ohne erst das Ende des Satzes abzuwarten. „Ich glaubte es freilich selbst, aber das ist keine Entschuldigung für meinen Verdriss. Und ich würde das eendeste Geschöpf unter der Sonne sein, wenn es jetzt zu spät wäre, wieder gut zu machen, was ich an jenem Tage gesündigt.“

Der Leutnant starrte ziemlich fassungslos in ihr erregtes Gesichtchen.

„Ich weiß wahrhaftig nicht, was ich darauf antworten soll. Sie wollen mir doch nicht etwa die Meinung beibringen, daß Fräulein von Marschall meiner Werbung Gehör geschenkt haben würde?“

„Fragen Sie sie selbst, dann werden Sie Gewißheit darüber erhalten.“

„Aber es fällt mir gar nicht ein, sie zu fragen. Ich habe nicht das geringste Interesse daran. Habe ich doch inzwischen längst eingesehen, daß jene Heiratsidee nichts als eine Thorheit gewesen.“

„Sie lieben Elisabeth also gar nicht mehr? Sie wollen sie verschmähen? O, das ist schrecklich — schrecklich! Und ich wollte, ich wäre tot!“

Sie schlug die Hände vor das Gesicht und begann bitterlich zu weinen. Ihre Thränen und die augensällige Echtheit ihres Kummers brachten den armen Kapnist vollends in Verwirrung. Er trat auf sie zu und beugte sich voll hüßloser Teilnahme zu ihr nieder.

„Fräulein Charlotte — mein liebes, verehrtes Fräulein — ich beschwöre Sie, weinen Sie nicht mehr! Wenn ich irgend etwas thun kann, um Ihnen Schmerz und Betrübniß zu ersparen, und wäre es auch das schwerste, bei meiner Ehre, ich werde mich nicht besinnen! Aber Sie dürfen nicht so verzweifelt schluchzen, ich kann es nicht mit ansehen. Am Ende ist doch das Unglück gewiß nicht so groß, daß sich ihm nicht mehr abhelfen ließe.“

Charlotte aber schüttelte heftig den Kopf. „Nein, nein; wenn Sie aufgehört haben, Elisabeth zu lieben, ist alles verloren. Sie wird ihr Leben lang unglücklich sein, und ich — ich habe es verschuldet.“

„So soll ich also wirklich glauben, daß Fräulein von Marschall — nein wahrhaftig, es will mir nicht in den Sinn. Denn eigentlich hat sie mich doch immer recht übel behandelt.“

„Ich hätte es auch nicht für möglich gehalten,“ gestand Charlotte mit einer Aufrichtigkeit, die im Grunde nicht sehr schmeichelhaft für den Leutnant war. „Aber sie ist so schwer zu durchschauen. Man weiß nie, was in ihrem Innern vorgeht, und dafür, daß ich mich damals getäuscht habe, dafür — ich schwöre es Ihnen — habe ich inzwischen die sichersten Beweise erhalten.“

Herr von Kapnist schaute nachdenklich vor sich; dann bemächtigte er sich mit einem plötzlichen Entschlusse ihrer kleinen Hand.

„Ihnen zuliebe könnte ich alles thun, Fräulein Charlotte — auch dies, wenn Sie mir sagen, daß es für die Ruhe Ihres Herzens notwendig ist. Bei Gott, Sie sollen nicht traurig sein, so lange ich noch ein Mittel besitze, es zu verhindern.“

Sie sah aus thränenfeuchten Augen zu ihm auf und erwiderte kräftig den Druck seiner nervigen Rechten.

„Wie gut Sie sind, Herr von Kapnist! Ich würde niemals aufhören, Ihnen zu danken, wenn Sie mein Gewissen von dieser fürchterlichen Last befreien.“

Irgend welche Freude klang dabei allerdings nicht aus ihren Worten, und der Leutnant hätte nach allem Vorhergegangenen eigentlich eine viel wärmere Aufnahme seines opferwilligen Betersprechens erwarten müssen. (Fortsetzung folgt.)

# Vorschussbank zu Zschopau.

Die Actionäre der Vorschussbank zu Zschopau werden hierdurch zu der

## Montag, den 25. Februar d. J.,

Nachmittags 5 Uhr

im Saale des hiesigen Meisterhauses abzuhaltenen

# elften ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet und Punkt 5 Uhr geschlossen werden.

### Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechnungsberichtes vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900 und Ertheilung der Entlastung an die Verwaltung.
2. Festsetzung der Vergütung an den Aufsichtsrath.
3. Beschlussfassung über Vertheilung des Reingewinns.
4. Uebertragungen von Namensactien und
5. Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz, wie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1900 liegen in unserem Geschäftstokale zur Einsicht der Herren Actionäre aus.

Zschopau, den 7. Februar 1901.

## Vorschussbank zu Zschopau.

Sunger. Wüstner.

# Schluss meines gänzlichen Ausverkaufes

## Monat März.

Als besonderes billiges Angebot:

Ein Posten Kleiderstoffe, sowie Neuheiten in Alpaccas in schwarz und farbig verkaufe, solange der Vorrath reicht, zu stannend billigen Preisen. Ferner

**Damen-, Mädchen- und Kinder-Jackets, sowie Krimmer-Kragen**

verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, zu jederm nur annehmbaren Preis, ebenlo

**Herren-Confection, sowie Confirmanden-Anzüge und Kinder-Anzüge**

in größter Auswahl und verkaufe, um noch die ganz kurze Zeit damit gänzlich zu räumen, enorm billig.

**Arbeitshosen 2,35 M., blaue Jacken von 1,35 M. an.**

**Waarenhaus L. Haut, Zschopau, Altmarkt 74.**

Ich halte von heute ab meine Sprechstunde täglich

**nur Vormittags 11—1/2 1 Uhr.**

Zschopau, 14. Februar 1901.

**Dr. med. Arthur Behr, Altmarkt.**

## Versammlung

der

### Tischler-Innung (Zwangs-Innung) zu Zschopau

Dienstag, den 19. Februar 1901, Nachmittags 3 Uhr

im Gasthaus „Stadt Chemnitz“ (vorderes Zimmer links).

### Tagesordnung:

1. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung auf 1900/1901 (§ 56).
2. Feststellung des Haushaltplanes für das Jahr 1901—1902 (§ 50).
3. Ergänzungswahl für das ausgeloozte Vorstandsmitglied Herrn Gotthilf Schönherr (§ 28).

Die geehrten Mitglieder haben pünktlich zu erscheinen (§ 22).

**Hermann Parfisch, Obermeister.**

## Schuhmacher-Innungs-Begräbniskasse zu Zschopau.

### Hauptversammlung

Montag, den 18. Februar, Nachmittags 5 Uhr

im Gasthaus „Stadt Chemnitz“.

Tagesordnung: 1. Vortrag der Protokolle. 2. Prüfung und Richtigprechung der Jahresrechnung. 3. Erfohwahl in den Verwaltungsausschuß. 4. Anträge. 5. Geschäftliches.

Unter Hinweis auf § 10 des Nebenstatuts bittet um zahlreiches Erscheinen

**Otto Höfer, Vors.**

## Landwirthschaftliche Schule zu Chemnitz.

Der nächste Unterrichtskursus beginnt

**Montag, den 15. April d. J.**

Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt

Chemnitz, den 17. Februar 1901.

Direktor Dr. Roth.

## Köstritzer Schwarzbier

Blume des Eisterthales

empfiehlt in stets frischer Füllung die  
Verhandlung Bruno Winkler.

## Frisch geschlacht. Rindfleisch

empfiehlt **S. Plönert, Marienstr.**

## Garant. rein. Schweinefett,

ff. Kaiser-Marmelade,

ff. türkisch. Pflaumenmus,

**Preißelbeeren** in Zucker gesotten

empfiehlt billigt **H. Vollgold.**

„Yampa“ ist ein Himmelsseggen,  
Damit sollst Dein Haar Du pflegen!



Beste Haartinktur der Gegenwart  
bei Haarausfall und Kopfschuppen.

**Vornehmstes Kosmetikum!**

à Flasche Mk. 2.— und Mk. 3.—.

Alleinverkauf bei:  
**Arthur Thiergen, Drogerie**

# Preis-Skat-Turnier

Sonntag, den 17. Februar d. J., Nachmittag 4 Uhr  
in Lehmanns Garten,

wozu freundlichst einladet

Franz Dedek.

Einsatz 1 Mark.

## Restaurant zum Königsplatz.

Nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag

ladet zum



### Bockbierfest



freundlichst ein

A. verw. Heuter.

## Gasthof Hohndorf.

Morgen Sonntag

### Bockbierfest und Tanzmusik,

sowie Montag, und Dienstag zur Fastnacht

### Fortsetzung des Bockbieres.

Es ladet hierzu alle Freunde und Gönner freundlichst ein

J. Gerlach.



## Lehngericht Weissbach.

Morgen Sonntag, sowie Montag und Dienstag

### Bockbierfest

verbunden mit

### Bratwurstschmaus,

wozu alle Freunde, Gönner und Geschäftsfreunde freundlichst einlade.

Sonntag und Dienstag

### öffentliche Ballmusik.

Dienstag 10 Uhr: Kapppolonaise.

Herm. Stöckel.



## Einladung

zu dem

# großen öffentlichen Fastnachts-Vergnüen zu Grünhainichen

Dienstag, den 19. Februar a. c., von Abends 7 Uhr an  
in den prächtig decorirten Räumen des Gasthofes zur Post!

17 verschiedene Schaustellungen, darunter Sehenswürdigkeiten aus Japan  
und China, gesammelt von einem Chinakreuzer (1897-1900), sowie 6 eigenartige Aufzüge  
und Vorführungen, ausgeführt von mindestens 80 Mitgliedern des Turnvereins Grünhainichen!

### Nach 10 Uhr: Grosser Ball!

Costüm erwünscht, jedoch nicht Bedingung! — Eintritt 50 Pfg.! — Damen und  
Herren erhalten an der Kasse je eine Kappe oder Mütze gratis!

Der Reinertrag ist für den Turnhallenfonds bestimmt! — Angesichts der großen Opfer  
und des gemeinnützigen Zweckes bittet um recht zahlreichen Besuch

der Turnverein Grünhainichen.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 792 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds 258 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie —  
je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Zschopau: J. Gläser, Langestr. 130.

Am 12. dieses Monats verschied nach längerem Leiden unser langjähriges  
Vorstandsmitglied

### Herr Bildhauer Ernst Fritzsching.

Sein biederer Sinn und seine jederzeit hilfsbereite Hand sichern ihm ein gutes An-  
denken auch über das Grab hinaus Wir fühlen uns deshalb gedrungen, ihm ein

### Habe Dank! und Ruhe sanft!

in die Ewigkeit nachzurufen

Zschopau, den 14. Februar 1901.

Stammtisch zum Kreuz.

## Gasthof Dittmannsdorf.

Sonntag, sowie Montag  
und Dienstag,  
den 17. bis 19. Februar,  
**Bockbierfest**  
mit Bratwurstschmaus,

Sonntag und Dienstag  
öffentliche Ballmusik,  
wozu freundlichst einladet

Hermann Müller.

Feinste reine Schmalzbutter  
frische Molkereibutter  
Balmin und Margarine  
garant. reine Himbeer-Marmelade  
Vanille, Vanillin

empfehlen

August Geh.

## Mutterkorn

der Ernte 1900

kauft

die Apotheke zu Zschopau.

## Feinsten Zuckerrhonig

Ersatz für Bienenhonig, à Pfd. 60 Pfg.,

empfehlen

Albin Uhlmann.

## Schweineschmalz

vorzüglich zur Pfannkuchenbäckerei,  
à Pfd. 60 Pfg.,

empfehlen

Albin Uhlmann.

## Prima Weizenmehle,

garantirt reines Schweinefett

à Pfd. 60 Pfg., bei 5 Pfd. billiger, empfehlen

die Mehlhandlung von  
Otto Wüstner.

## DANK.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem  
Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer  
alten Mutter und Schwägerin

### Wilhelmine Mathilde Eichler

sprechen wir allen Verwandten und Be-  
kannnten unsern herzlichsten Dank aus.  
Ferner besten Dank auch Herrn Diakonius  
Thiergen für seine trostreichen Worte  
am Grabe.

Die trauernden Hinterlassenen.

## Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und  
Theilnahme beim Begräbnisse des Weber-  
meisters

### August Wagner

sagen Allen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterlassenen.

## Dank.

Für die liebevolle Theilnahme und unverhofften  
Blumenpenden für unseren Liebling

### Franz Wills

sagen wir allen unseren werthen Nachbarn, sowie  
Bekanntem und Hausbewohnern unsern

### wärmsten herzlichsten Dank,

sowie Herrn Hilfsgeistlichen Kopsch für seine trost-  
reichen Worte an letzter Ruhestätte.

Zschopau, den 15. Februar 1901.

Die trauernden Eltern

Bruno Winkler, Bierhandlung.

### Gedenktage.

#### 16. Februar.

1497. Melanchthon in Bretten (Pfalz) geboren.  
1620 wird in Köln an der Spree Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst von Brandenburg, geboren.  
1826. Joseph Viktor von Scheffel in Karlsruhe geb.

#### 17. Februar.

1500. Die Dithmarschen unter Wolf Isebrand schlagen die Dänen bei Hemmingstedt.  
1819. Max Schneckenburger, Dichter der „Wacht am Rhein“, in Thalheim geboren.

#### 18. Februar.

1546. Martin Luther stirbt auf einer Reise in seiner Geburtsstadt Eisleben.

### Dermisches.

\* Dienstag abend fuhr bei der Einfahrt in den Güterbahnhof zu Heidelberg eine Rangiermaschine, die gerade die Weiche passieren wollte, einem von Friedrichsfelde kommenden Güterzuge, der mit zwei Lokomotiven bespannt war, in die Flanke. Ein Bremser wurde leicht verletzt. Die drei Maschinen und mehrere Wagen des Güterzuges wurden beschädigt; auch der sonstige Materialschaden ist bedeutend.

\* Bei dem Versuch, ein Abteilfenster zu öffnen, stürzte auf der Strecke Mühlheim-Heissen eine Frau aus dem Eisenbahnzug und blieb sofort tot liegen.

\* In Aachen ereignete sich ein schreckliches Unglück. In der Wohnung einer dort wohnenden Arbeiterfamilie brach, als der Mann und die Frau zur Arbeit waren, Feuer aus. Zwei Kinder, ein Junge von drei Jahren und ein Mädchen von zwei Jahren, welche von den Eltern in einem verschlossenen Raume allein zu Hause gelassen worden waren, fanden den Tod in den Flammen.

\* Der im meiningenschen Zuchthause Untermaßfeld eine 15jährige Zuchthausstrafe verbüßende Max Nöhler aus Meerane hatte gegen den wegen Mordes zum Tode verurteilten, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Sträfling Taube einen Haß gefaßt, weil er glaubte, letzterer würde besser behandelt. Bei einem Ausgange der Abteilung, der beide angehörten, stürzte sich Nöhler mit einem verborgen gehaltenen Schnittmesser, das er bei der Anfertigung von Korbwaren brauchte, auf Taube und brachte ihm mehrere Stiche am Kopf und Nacken bei. Ein Sträfling, Baumgärtner, der wegen Mordes ebenfalls zu lebenslänglichem Zuchthausstrafe verurteilt ist, versuchte beide zu trennen, erhielt aber dafür von Nöhler gleichfalls verschiedene Stiche. Endlich gelang es den Aufsehern und Sträflingen, den Nöhler zu überwältigen. Er wurde zu 14 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Dem Urteil unterwarf er sich, erklärte aber, er werde doch wieder morden, wenn es im Zuchthause nicht anders werde.

\* Bei der Einfahrt des Personenzuges Nr. 378 Eger-Hof (dort 5 Uhr 46 Min. früh ankommend) wurde bei dem Einfahrtssignal in Oberkospau ein vorläufig noch unbekannter Mann überfahren. Der

Kopf ist vollständig vom Rumpfe getrennt, ein Teil des Körpers fehlt noch. Die Person ist unkenntlich, aber dem Teint nach ein Italiener.

\* Ein schweres Brandunglück ereignete sich in Oppersdorf. In einem von neun Familien bewohnten Arbeiterwohnhaufe des Brenneisenbesizers Breißner brach infolge Fahrlässigkeit eines Knechts Feuer aus, wobei der Böttcher Exner verbrannte, zwei Frauen und ein Mann schwere und mehrere andere Personen leichte Brandwunden erlitten. Berettet konnte fast nichts werden, auch viel Vieh ist verbrannt.

\* Ein Knabe von 13 Jahren in Schwezingen spielte mit einem geladenen Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe, deren Kugel das danebenstehende 3jährige Brüdchen des Knaben traf und tötete. In seiner Verzweiflung ergriff der unglückliche Schütze von neuem den Revolver, lud ihn und richtete ihn auf sich selbst. Im nächsten Augenblick brach auch er zusammen. Die Kugel hatte ihn ins Herz getroffen.

\* Aus der böhmischen Grenzstadt Bärzingen wird berichtet, daß daselbst viele Personen am Typhus erkrankt und auch einige an dieser Krankheit schon gestorben seien.

### Stadtbibliothek

geöffnet Sonntag 1/2 11—1/2 1 Uhr.

### Kirchliche Nachrichten.

**Am Sonntag Ostmichi, den 17. Febr. 1901.**  
Vormittags 9 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Kopsch über Luth. 18, 31—43.

Abends 6 Uhr predigt Pastor Wolf über Joh. 4, 19—30.  
Den Chordienst abends hat das Königl. Seminar.

In Wischdorf vormittags 1/2 9 Uhr allgemeine Beichte, 9 Uhr Fastenpredigt mit Abendmahlsfeier. Pastor Wolf.

**Montag** vormittags 9 Uhr Privatkommunion des Königl. Seminars. Die Beichtrede hält Diakonius Thiergen.

**Donnerstag** abends 8 Uhr Missionstunde in der Herberge zur Heimat. Pastor Wolf.  
Wochenamt: Diakonius Thiergen.

Jünglingsverein: hält aus.  
Männerverein: Montag abends 8 Uhr in der Herberge zur Heimat.

Jungfrauenverein: Mittwoch abends 8 Uhr in der Herberge zur Heimat.

**Getaufte:** Margarethe, S. R. Wellmanns, Spinnereidirektors L. — Hedwig Hildgard, S. R. Großes, Dekorationsmalers L. — Friedrich Kurt, S. R. Weichs, Fabrikarb. S. — **Gornau:** Marie Frieda, S. D. Gabus, Nadelrichters L. — Johanne Gertrud, S. D. Dehmes, Geschirrführers L.

**Getraute:** R. F. Große, anf. B. u. Maurer hier, mit A. J. verw. Rudolph geb. Melzer hier.

**Beerdigte:** W. F. Tennler, Wäcker u. Handarb. 43 J. 5 M. 22 T. — R. A. Wagner, B. u. Weber, meißler, 79 J. 4 M. 15 T. — Fr. W. M. Eichler, S. L. Eichlers, anf. B. u. Landwirts Ebesr., 56 J. 1 M. 4 T. — Fr. A. A. Schmidt, weil. G. J. Schmidts, anf. B. u. Bäckermeisters hinterl. Witwe, 83 J. 6 M. 10 T. — R. V. Winters, anf. B. u. Bierhändlers J.

S., 3 J. 5 M. 2 T. — **Wischdorf:** W. M. Alberty, weil. S. R. B. Albertys, Buchbindermeisters. 1. L., 43 J. 5 M. 22 T. — **Gornau:** Th. E. Götheis, Grünwarenhändlers J. S., 1 J. 2 M. 3 T. — Der A. S. Wahut auferehel. totgeb. L.

**Am Sonntag Ostmichi, den 17. Febr. 1901, werden kirchlich aufgebahrt.**

**Robert Adolf Kreyzig,** Gutsbes. in Oberhermersdorf, ein Witwer und **Anna Selma Müller,** Karl August Müllers, Gutsbes. in Gornau 5. ehel. Tochter.

**Gustav Adolph Gladrich,** Webermeister u. Einw. hier, ein Witwer und **Maria Linda Kreher,** weil. Karl August Krehers, B., Büchsenmachermeisters. u. Gelbgießers hier hinterl. 2. ehel. Tochter.

**Wilhelm Friedrich Demuth,** Geschirrführer u. Einw. hier, Heinrich Demuths, Schäfers u. Einw. in Holzelle bei Eisleben ehel. Sohn und **Auguste Anna Seifert,** Friedrich Moritz Seiferts, Handarb. u. Einw. hier 4. ehel. Tochter.

**Karl Moritz Weber,** Handarb. u. Einw. in Chemnitz, ein Witwer und **Selene verm. Fischer** geb. Weber, weil. Heinrich Albin Fischers, Fabrikarb. u. Einw. hier hinterl. Witwe.

### Kirchennachrichten von Gramhermersdorf.

**Ostmichi, 17. Februar.**

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luth. 18, 31—43.

**Getaufte:** Paul Emil, S. G. Grüners, Striders S. — Ernst Paul, R. M. Hiedels, Fabrikarb. S.

**Beerdigt:** Paul Oswald, E. D. Claus, Cigarrenfabrikanten S., 6 M. 9 T.

### Kirchennachrichten von Weiskbad.

**Sonntag Ostmichi.**

Vorm. Predigtgottesdienst.

Mittwoch: Bibelstunde.

### Gottesdienste in Dittersdorf.

**Am Sonntag Ostmichi, den 17. Febr.**

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl. Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst.

### 16. Februar.

Sonnenaufgang 7 Uhr 24 Min.  
Sonnenuntergang 5 Uhr 18 Min.  
Mondaufgang 5 Uhr 26 Min. N.  
Monduntergang 2 Uhr 23 Min. N.

### 17. Februar.

Sonnenaufgang 7 Uhr 22 Min.  
Sonnenuntergang 5 Uhr 20 Min.  
Mondaufgang 6 Uhr — Min. N.  
Monduntergang 3 Uhr 40 Min. N.

### 18. Februar.

Sonnenaufgang 7 Uhr 20 Min.  
Sonnenuntergang 5 Uhr 21 Min.  
Mondaufgang 6 Uhr 29 Min. N.  
Monduntergang 5 Uhr 1 Min. N.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen decken, verlangen Sie in Ihrem Interesse erst umgehend und franco Muster von

# Lotze-Seide

von der  
Hohensteiner Seidenweberei „LOTZE“, Hohenstein-Ernstthal,  
Königlicher, Großherzoglicher und Preussischer Hoflieferant

Niederlage: Herm. Herzog, Zschopau.

Heute Nachmittag 1/2 4 Uhr erlöste ein sanfter und schneller Tod von seinen langen und schweren mit Ergebung getragenen Leiden unseren lieben, treusorgenden und unvergesslichen Gatten, Vater, Grossvater und Schwiegervater, den

## Rentier Ernst Julius Wendt

im vollendeten 68. Lebensjahre.

Zschopau, Dresden, Leipzig, den 15. Februar 1901.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Marie verw. Wendt.

Familie Wendt.

Familie Pfeifer.

Familie Herold.

Ein fast neuer Getreidereinigungstrieur preiswerth zu verkaufen.

B. Tippmann, Wischdorf.

Eine starke Zugkuh, tüchtiger Zieher, ist zu verkaufen

Gertsch, Alte Marienbergerstraße.

### Einen Lehrling

sucht Emil Dittrich, Maler.

## 1 neumelke Kuh

wird verkauft

Schlöfchen-Porschendorf Nr. 20.

## Ein Dienstmädchen

für sofort oder später wird gesucht von

Frau Seminardirektor Schneider.

Ein anst. Herr kann gut möblierte Wohnung sofort erhalten.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Für sofort gesucht ein

fleißiges, rechtschaffenes

## Dienstmädchen.

Höher Lohn und angenehme Stelle. Vorstellung sofort erwünscht.

Frau E. Herrschuh,

Chemnitz, Webergasse 12.

## Brückenwaage,

gebraucht, zu kaufen gesucht

Albertstr. 19, II.

## Hausgrundstück.

Ein Haus mit 5 Scheffel Feld und Wiese, passend für Handwerker, Todesfall halber preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

Frau Simm,

Kunnersdorf bei Erdmannsdorf.

Ein Gummischuh ist am vergangenen Mittwoch auf der Brücke verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben

Marienstraße 81.

## Stube mit Schlafstube

ist zu vermieten Chemnitzergasse 364.

## Neuheit! Köhler's Gloitt-Möbel Neuheit!

die besten, schönsten und billigsten Möbel der Gegenwart, für **bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen**, sind unerreicht und **enorm** billig.  
Unten aufgezeichnete Wohnungs-Einrichtung ist durchgehend in Jugendstyl gehalten und ist der Gesamtpreis nur **Mark 2229**. — Diese Zimmer sind fertig am Lager ausgestellt; Zeichnungen von diesen Original-Möbeln werden nicht abgegeben.

### Speise- u. Wohnzimmer in Eichenholz mit Glottfüllungen.

1 grosses Büffet, 140x63 cm . . . . .	M. 165
1 Auszugstisch, 130x90 cm . . . . .	" 66
1 Spiegel m. Facetteglas . . . . .	" 100
1 Schränkchen . . . . .	" 24
6 Stück Stühle à 12 M. . . . .	" 72
1 Servirtisch . . . . .	" 24
1 Ottomane m. Taschen . . . . .	" 126
	M. 553

### Vorsaal: Eiche, grün gemalt.

1 Vorsaal-Garderobe mit Haken . . . . .	M. 40
1 doppelter Kleiderschrank . . . . .	" 84
	M. 124

### Schlafzimmer in Eiche mit Glottfüllungen.

2 Bettstellen, rund, 200x100 cm à M. 65 . . . . .	M. 130
2 Nachtschrank mit Marmorplatte . . . . .	" 60
1 Waschtisch mit Marmorplatte, 110x63 cm . . . . .	" 145
1 Spiegelauflage . . . . .	" 120
1 Wäscheschrank mit Kasten, 114 cm breit . . . . .	" 145
1 Toilette-Kommode . . . . .	" 80
2 Matratzen mit Rosshaaren à M. 40.— . . . . .	" 24
2 Stühle à M. 12.— . . . . .	" 24
	M. 704

### Salon in hell Aufbaum mit Glottfüllungen.

1 Salonschrank . . . . .	M. 165
1 Trumeau . . . . .	" 150
1 Causeuse . . . . .	" 275
2 Fauteuilles (in Gobelinstoff m. Plüsch) . . . . .	" 64
4 Rohrühle à M. 16.— . . . . .	" 65
1 Sophatisch . . . . .	" 719
	M. 719

### Küche: Eiche, grün gemalt.

1 Küchenschrank mit Butzenscheiben . . . . .	M. 75
1 Küchentisch . . . . .	" 20
1 Küchenbank . . . . .	" 10
1 Regal . . . . .	" 12
2 Stühle à M. 6.— . . . . .	" 12
	M. 129

Köhler's Original-Gloitt-Möbel sind nur einzig und allein zu haben in der **Möbelfabrik mit Dampftrieb von Julius Köhler Nachflgr.**, Chemnitz, innere Klosterstrasse 12 und 14. Lager von weit über 100 Musterzimmern in jeder Stylart.

Heilanstalt von **Dr. med. Köhler** Zwilokau Schumannstrasse 6, gegenüber dem Amtsgericht.

verbunden mit großer Werkstätte, in der für jeden einzelnen Fall **Bandagen** nach eigenen Angaben hergestellt werden (z. B. Korsette gegen Rückgratsverkrümmungen, Arm- und Beinschienen zum Ausgleich von Verkürzungen, Verkrümmungen, Steifigkeiten, Lähmungen. — **Künstliche Gliedmaßen**).

**Grosser Saal** mit 40 heilgymnastischen Apparaten zur Behandlung von Rückgratsverkrümmungen, Gelenkleiden, Lähmungen, Muskelschwäche u. s. w. **Kurbad** für Wasserbehandlung, Röntgen-Untersuchungen, Massage, Elektrizität.

**Behandlung** von 1) Rückgratsverkrümmungen, Schiefhals, Klump- und Plattfüßen, hoher Hüfte, angeb. Hüftenverrenkung, Entzündungen und Steifigkeiten der Gelenke und Beine, Kinderlähmungen u. s. w., 2) Nervenleiden, Lähmung, Schiess-, Schreibkrampf, chronisch. Rheumatismus, 3) Nachbehandlung von Verletzungen.

Eine alte sehr renommierte Cigarren-Firma beabsichtigt, einem geeigneten soliden Geschäfte beliebiger Branche in Zschopau unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gefl. Offerten unter **V. W. 83** an Haasenstein & Vogler, Berlin, W. 8.

## Die Gemeindeparkasse zu Waldkirchen

verzinst alle Einlagen mit **3 1/2 %**.

Geschäftszeit: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Vorm. 9-12 und Nachm. 2-4 Uhr.

I. Gemeinde- u. Privat- **Beamten- u. Privatschule zu Geyer** Städt. Fachschule unter staatl. Aufsicht. Gründliche (2jähr.) Vorbereitung. Günstige Erfolge. Prospekt gratis durch d. Schulleitung od. d. Stadtrat.

Für Husten und Katarrhleidende **Kaiser's Brust-Caramellen** die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Packet 25 Pfg. bei: **Arthur Thiergen**, vorm. Herrn Adlers Nachflg. in Zschopau, **Wolfgang Rühle**, Drogerie z. roth. Kreuz in Zschopau, **Eugen Kochert**, vorm. Georg Bollmer in Zschopau.

**Einen Kutscher**, sicheren Fahrer, zuverlässigen Pferdewärter und soliden, sauberen Mann, sucht **Dr. C. Bahr**, Zschopau, Königsstrasse 111. **Mädchen u. Knaben**, die zu Ostern die Schule verlassen, nimmt an der **Direktorin in Hübners Spinnerei**.

Zur **139. Landes-Lotterie** Ziehung am 4. und 5. März empfiehl **Loose** Collecteur **Reftler**.

**3- bis 4000 Mark**

**Kirchengelder** hat sofort oder später auf mündel-sichere Hypothek **anzuleihen** die **Kirchenkassenverwaltung**.

Mehrere **Centner Heu und Grummet** stehen sofort zum Verkauf bereit bei **Kantor Sachse**, Rumbermerdorf.

Neue und gebrauchte **Kutschgeschirre** empfiehl billigt **C. R. Frauensfelder**, Albertstrasse.

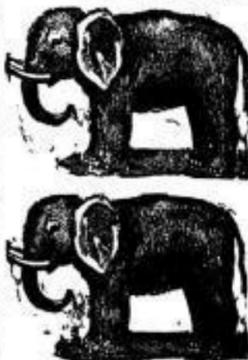
**Zauberhaft schön** sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchten Sie nur: **Radebeuler Lilienmild-Seife** von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden Schutzmarke: **Stechenpferd**. à St 50 Pfg. bei: **Ed. Stichel**, **Martin Schulze**, **Arthur Thiergen** und **Eugen Kochert**.

**Für Rettung von Trunksucht!** verleid. Anwendung nach 26 jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen**, Baden.

**Dr. Detkers** Backpulver Vanille-Zucker Budding-Pulver à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Arthur Thiergen, Drogerie.

**Elfenbein-Seife, Elfenbein-Seifenpulver** nur echt mit Schutzmarke „Elefant“ verleihen der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen, sind vorzügliche Reinigungsmittel für Fußböden, Glas, Metall-Gegenstände und alle Küchengeschirre, sind in allen besseren Materialwaaren- und Seifengeschäften zu haben. **Günther & Haussner**, Chemnitz-Kappel.



Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.



# Gasthaus zum goldnen Stern.

Montag, den 18. Februar 1901  
Abends 8 Uhr 7 Minuten präcis:

## Großes Carnevals-Concert.



Eintritt die Person  
40 Pfg.

### Genuss-Zettel.

Eintritt die Person  
40 Pfg.

**I. Gang.**  
**Großer Eröffnungsmarsch.** Ausgeführt vom gesammten Personal.  
**Schlaraffia.** Carnevalistische Fest-Ouverture. Allgemeine Tonreise mit Benutzung allerlei schöner Instrumente. Herausgegeben von einem Andern.  
**Die drei Concertmeister,** oder: **Das Probispiel zu Rumpumpelsburg.** Musikalisch-dramatische Scene vom Kapellmeister Hippelittsch.

**II. Gang.**  
**Immer Heiner.** Eine humoristische Klarinetten-Fantasie, welche aber nur bei abnehmendem Mond geblasen werden darf.  
**Im Wartesaal III. Klasse.** Musikalischer Scherz auf dem Bahnhof von Ober- und Niederwürschnitz.

**III. Gang.**  
**Die zwei alten Junggesellen.** Solo für zwei standesamtlich nachgewiesene noch nicht verheiratete Künstler.  
**Das große Concurrenzspiel,** oder: **Die Wahl der neuen Stadtkapelle in Dingsda.** Große humoristisch-deklamatorisch-musikalische Scene.  
**Fidele Fastnacht.** Großes närrisches Potpourri. Allgemeiner Gesang.

Nach diesem Genuss **Grosser Ball.**

## Goldner Stern, Zschopau.

Nur Sonntag, den 17. Februar 1901:

### Grosse fantastisch-mysteriöse Extra-Vorstellung

der weltberühmten Salon-Magierin und Illusionistin

**Madame Charlotte Berletti.**

**I. Theil.**  
**Moderne Salonmagie**  
 (nur Originale des Hofzauberkünstlers Konradi).

**II. Theil.**  
**Orientalische Zauberei**  
 (eine Stunde bei den Geistern der Unterwelt).

**III. Theil.**  
**Raffenella, das Wunder der Luft**  
 (großartiges Experiment der Neuzeit).

(Die Dame stellt frei in der Luft die vier Jahreszeiten, sowie die Germania dar, fährt auf einem wirklichen Velociped durch die Luft.)

Die Dame hatte die hohe Ehre, vor Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg nebst hohem Gefolge, sowie hohen und höchsten Herrschaften aufzutreten, und hat allseitig die größte Bewunderung erregt.

Diese Vorstellung ist nicht mit den Darbietungen der bereits hier aufgetretenen minderwertigen Zauberkünstler zu vergleichen.

Ich habe weder Kosten noch Mühe gescheut, dem hochgeehrten kunstsinigen Publikum von Zschopau und Umgegend einen genussreichen Abend zu verschaffen, und garantire für eine vollständige Befriedigung. Da dies mein neues Unternehmen, zeichne mit aller Hochachtung

**Albin Magirus, Unternehmer.**

Der Saal ist gut geheizt!

Raffendöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:  
 Nummerirter Platz 1 W., im Vorverkauf 75 Pfg.  
 1. Platz 75 Pfg., 50  
 2. Platz 50 30

Vorverkauf nur bei Herrn Friseur Arnold, Albertstraße.

D. D.

## Gasthof Gornau.

Morgen Sonntag, sowie Montag und Dienstag

### • Bockbierfest •

verbunden mit

### Bratwurstschmaus,

wozu alle Freunde, Gönner und Geschäftsfreunde freundlichst einlade.

Morgen Sonntag, sowie Dienstag

### öffentliche Ballmusik.

Paul Ulbricht.



Verantwortlicher Redakteur: A. Kaschke in Zschopau. — Druck und Verlag von F. A. Kaschke, Paul Strebelows Nachfolger in Zschopau. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

Schützenhaus Zschopau.  
Morgen Sonntag **Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **Reholdt.**

Feldschlößchen Zschopau.  
Morgen Sonntag  
starkbesetzte **Tanzmusik,**  
um 10 Uhr große **Rappen-Polonaise.**  
Es ladet freundlichst ein **Schneider.**  
NB. **Schöner Weg, Saal gut geheizt.**

Gasthof zum Eichhörnchen,  
Zschopenthal.  
Morgen Sonntag **Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **L. Uhlig.**

Gasthof Witzschdorf.  
Morgen Sonntag **Tanzmusik,**  
verbunden mit **Damen-Engagement,**  
wozu freundlichst einladet  
**Adolf Zimmermann.**

Gasthof zur Kake, Gelenau.  
Morgen Sonntag,  
sowie zum **Fastnachts-Dienstag**  
bei **ausgezeichneter Schlittenbahn**  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **G. Ullmann.**

Gasthof Schl.-Borschendorf.  
Morgen Sonntag und **Fastnachts-**  
**Dienstag öffentliche Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Otto Opitz.**

## Stadt Wien

empfiehlt

### Schweinsknochen.

Starke geräucherte **Male**  
frische **Kieler Pöllinge**  
frische **Kieler Sprotten**  
empfiehlt **August Geh.**

Heute **Sonnabend, den 16.**  
d. W., Abends 7/9 Uhr  
**Hauptversammlung**  
im **Deutschen Haus.**  
Auszahlung für angelautetes Geflügel.  
Allseitiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.  
**D. B.**

**Verein für Natur-Heilkunde.**  
Vereinsversammlung  
heute **Sonnabend** Abend 7/9 Uhr **Liebers**  
**Restaurant.** Beschaffungen. Dringlich.  
**Der Vorstand.**

**Allgemeiner Turnverein.**  
Sonnabend, den 16. Februar, findet  
anstatt des Turnens eine **Ruschelschlittenfahrt**  
nach **Scharfenstein** statt. Sammeln um 8 Uhr  
in der Turnhalle.  
**Der Vorsteher.**

**Dramatischer Verein.**  
Heute **Sonnabend** Abend 8 Uhr  
**Hauptversammlung**  
im **Stern.** **D. B.**

**K. S. Militärverein L.**  
Zur Beerdigung unseres entschlafenen Kameraden  
und Veteranen **E. Frisching** werden alle  
Kameraden hiermit eingeladen. Sammeln **Sonn-**  
abend Vorm. 10 Uhr in **Liebers Restaurant.**  
**Der Vorstand.**

**F. F. I. Sektion!**  
Sonnabend 7/9 Uhr  
Versammlung bei **Rihsche.**  
Hierzu als Beilage:  
**„Illustriertes Sonntagsblatt“.**